

Sporttermine

Fußball

3. Liga: FC Ingolstadt 04 – SC Verl (Sa. 14).

Regionalliga West: FC Gütersloh – SV Rödinghausen, SC Rot-Weiß Oberhausen – SC Wiedenbrück (beide Sa. 14).

Oberliga Westfalen: SC Verl II – SG Wattenscheid 09 (So. 14), Spvgg. Erkenschwick – Victoria Clarholz (So. 15.15).

Westfalenliga: FSC Rheda – SG Bockum-Hövel (So. 15).

Landesliga: SV Avenwedde – SV Heide-Paderborn (So. 15), FC RW Kirchlengern – FC Kaunitz (So. 15.30).

Bezirksliga Staffel 2: Türkücü Gütersloh – FC Türk Sport Bielefeld, FC Kastrioti Stukenbrock – SV Werl-Aspe, SC Halle – Gütersloh II (alle So. 15).

Staffel 7: RW Mastholte – ASK Ahlen, SC Wiedenbrück II –

FC Mönninghausen (beide So. 15), TuS Freckenhorst – Viktoria Rietberg (So. 15.15).

Kreisliga A: FSC Rheda II – Tur Abdin Gütersloh (So. 12.30), VfL Rheda – TSG Harsewinkel, SG Bokel – SV Speixard, Herzebrocker SV – Victoria Clarholz, Rot-Weiß St. Vit – FC Sürenheide, FC Isselhorst – TuS Westfalia Neuenkirchen (alle So. 15).

B-Junioren-Westfalenliga: SC Verl – Sportfreunde Siegen (Sa. 13).

2. Frauen-Bundesliga: SV Meppen 1912 – FSV Gütersloh (So. 14).

Frauen-Regionalliga West: DSC Arminia Bielefeld – FSV Gütersloh II (So. 14).

Futsal-Regionalliga: Alemannia Aachen – FC Gütersloh Futsal (Sa. 20).

Hält die Defensive ohne Plucinski?

Fußball: SV Avenwedde fehlt der Abwehrchef. FC Kaunitz in Kirchlengern.

Kreis Gütersloh (roew). Die Leistungskurve der beiden Fußball-Landesligisten SV Avenwedde und FC Kaunitz kennt derzeit nur eine Richtung – nach oben. Diesen Trend will Trainer Andreas Dreichel mit dem SVA am Sonntag gegen den SV Heide Paderborn ebenso fortsetzen wie Max Grove mit dem FCK beim FC RW Kirchlengern.

SV Avenwedde

Die zurückgewonnene Stabilität in der Defensive wurde für den SV Avenwedde zum Auslöser für vier Siege in Folge und dem damit verbundenen Sprung vom letzten auf den achten Tabellenrang. Patrick Plucinski war einer der Garanten dieser wiedergewonnenen Stärke.

Weil der Abwehrrobiner am Sonntag gegen den SV Heide Paderborn urlaubsbedingt fehlen wird – wie weiter auch Ilja Nepke – sorgt sich Trainer Dreichel schon darum, mit seinem Team weiter so effektiv Gegentreffer verhindern zu können. Zumal sich mit Turgay Dundar ein weiterer Defensivspezialist Anfang der Woche mit einem grippalen In-

fekt ebenfalls vom Training abgemeldet hat. „Wir wissen, was wir können“, setzt Dreichel dennoch darauf, dass das zurückgewonnene Selbstvertrauen gegen Heide Paderborn zum nächsten Erfolg beiträgt.

FC Kaunitz

Der FC Kaunitz hat den zuletzt zweimal strauhelnden VfL Theesen an der Tabellen Spitze der 7. Liga nach Punkten eingeholt. „Wir dürfen uns nicht nur über die 13 Punkte aus den letzten fünf Spielen freuen. Auch für die Art und Weise, wie sie aufgetreten ist, hat sich die Mannschaft ein Lob verdient“, erklärt Trainer Max Grove seine Zufriedenheit mit dem bisherigen Saisonverlauf. Die steht am Sonntag beim Rang-Sechsten FC RW Kirchlengern auf dem Prüfstand. „Ich kenne einige Kirchlengerner Spieler aus meiner Trainertätigkeit beim VfL Holsen“, setzt Grove darauf, sein Team gewohnt gut vorbereiten zu können. Dazu gehört auch der Hinweis auf die Heimstärke des Gegners, der vor eigenem Publikum wie der FCK noch unbesiegt ist.

Rückenwind dank „goldener“ Hokamp

Frauenfußball: Zweitligist FSV Gütersloh spielt am Sonntag beim SV Meppen.

Gütersloh (blue). Mit doppeltem Rückenwind reist der Frauenfußball-Zweitligist FSV Gütersloh am Sonntag zum SV Meppen. Das große Ziel: endlich die ersten Auswärtspunkte nach bislang drei Niederlagen in der Fremde einfahren.

Den ersten Schub bekommt der FSV durch den 1:0-Heimsieg am vergangenen Sonntag gegen Andernach. „Das war ein wichtiger Sieg, jetzt möchten wir auswärts nachlegen“, sagt Trainer Daniel Fröhlich. „Dafür müssen wir uns aber spielerisch steigern.“

Den zweiten Schub soll sich das Team durch eine Auszeichnung für Innenverteidigerin Merle Hokamp holen. Denn die Gütersloherin wird in diesem Jahr vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold in der Kategorie der U-17-Juniorinnen geehrt. Diese prestigeträchtige Auszeichnung unterstreicht Hokamps herausragende Entwicklung auf und abseits des Fußballplatzes. Mit bereits 17 Jahren ist sie absolute Stammspiele-

rin beim FSV, mit einer starmeltem Leistung will sie mithelfen, in Meppen zu punkten. Danach geht es für Merle Hokamp direkt zur U-19-Nationalmannschaft.

Hokamp ist bereits die vierte Spielerin des FSV Gütersloh, die mit dieser Medaille geehrt wird. Zuvor erhielten Lina Magull (2012, Silber), Nina Ehegötz (2015, Silber) und Sophia Kleinherne (2015, Bronze) die Auszeichnung. Die Fritz-Walter-Medaille wird seit 2005 vom DFB in Gold, Silber und Bronze an die besten Nachwuchsspielerinnen und Nachwuchsspieler des Jahres verliehen. Seit 2009 erfolgt dies in Kooperation mit der Fritz-Walter-Stiftung.

Daniel Fröhlich hofft auf einen Hokamp-Effekt, die ganze Mannschaft soll von der Medaille profitieren. „Das ist eine tolle Sache, die einen Extra-Schub bringen kann“, sagt der FSV-Coach. Im Gütersloher Tor wird in Meppen wieder Janne Krumme stehen, Ronja Leubner und Lilly Stojan stehen auch wieder zur Verfügung.

Erinnerungen an alte Glanzzeiten

Fußball: 30 Veteranen aus den erfolgreichen Jahren der SV Arminia Gütersloh treffen sich zur Retro-Party in der Traditions-Gaststätte Bermpohl. Auch einige Prominente schauen vorbei.

Von Uwe Caspar

Gütersloh. Der Wirt der urigen Traditions-Gaststätte Bermpohl war sichtlich gerührt. Als Dank für seine Einladung durfte sich Jürgen „Vogi“ Vogler über ein Golfball-Set freuen – die farbliche Verpackung entsprach dem Anlass: Grüner Beutel mit vielen Punkten. „Doch alle Punkte, die der dreifache Westfalenmeister SVA Gütersloh in den 70er- und 80er-Jahren für sich verbuchen konnte, haben hier nicht mehr drauf gepasst“, sagte Dietmar Starke bei der Präsentübergabe schmunzelnd.

Der Organisator des Treffens hatte es tatsächlich geschafft, fast 30 Fußball-Veteranen aus den Glanzzeiten der „Grünen“, wie die Kicker der SV Arminia damals genannt wurden, für die Retro-Party zu mobilisieren. „Es hat nur wenige Absagen gegeben“, freute sich Starke über die Resonanz, die aufgrund des fortgeschrittenen Alters der Protagonisten nicht selbstverständlich gewesen sein dürfte. Die meisten sind zwischen 70 und 78 Jahre alt, einige haben sogar schon die 80 überschritten. „Trotzdem treten wir heute nach dem Essen zu einer Polonaise an“, regte der stets zu Späßen aufgelegte Axel Preuß (Jahrgang 1947) verschmitzt lächelnd an.

Neben dem renommierten Sky-Moderator Hansi Küpper, der einen Teil seiner Kindheit in Gütersloh verbrachte („Als Queen Elisabeth 1965 diese Stadt besuchte, habe ich ihr zugejubelt“), und Ex-Bundesliga-Schiedsrichter Manfred Führer (36 Einsätze) gab sich ein weiterer Prominenter im Bermpohl die Ehre: Heribert Bruchhagen. Ausgerechnet Bruchhagen! Denn der „Heri“ trug ja das Trikot des Lokalrivalen DJK („Die Blauen“), beide Klubs mochten sich bis zu ihrer Fusion zum FCG überhaupt nicht. Das Fachblatt „Kicker“ pushte den Konkurrenzkampf gar zu einem „Fußballkrieg in Gütersloh“. Etwas übertrieben. Doch aus den einstigen Feinden sind längst gute Freunde geworden.

„Nur allzu gern hätte ich so ein Treffen auch mit der DJK erlebt. Von meinen früheren Mitspielern, mit denen ich 1969 in die Regionalliga aufgestiegen bin – damals die zweithöchste Liga – leben aber die meisten leider nicht mehr.“



Vier Stürmer, die viele Tore für die SV Arminia Gütersloh geschossen haben: Jürgen Neisen (v. l.), Günter Lubasch, Dieter Meis und Günter Srowig verbringen mit vielen ehemaligen Mitspielern einen geselligen Abend im Bermpohl. Fotos: Uwe Caspar



Retro-Party-Organisator Dietmar Starke (l.) mit Sky-Moderator Hansi Küpper, der 1965 Queen Elisabeth bei einem Besuch in Gütersloh jubelte.

bedauert Bruchhagen, der als Manager, Geschäftsführer oder Vorstandsvorsitzender bei verschiedenen Bundesligisten eine einzigartige Karriere hinlegte. Als er noch bei Eintracht Frankfurt die Fäden zog, ist es dem heute 76-Jährigen einmal doch gelungen, einen DJK-Oldiemeeting auf die Beine zu stellen. „Der Anlass war unser Aufstieg vor 40 Jahren. 2009 habe ich deshalb die Jungs nach Frankfurt eingeladen“, erinnert sich der Harsewinkeler.

Auch Bruchhagen trug zu den zahlreichen Anekdoten bei, die bis zum Ende des geselligen Abends an den voll be-

setzten Tischen kursierten. „Wenngleich das Motto ‚Elf Freunde müsst ihr sein‘ nicht mehr zeitgemäß ist, wir waren es damals wirklich. Nach jedem Spiel saßen wir noch lange zusammen, heute dagegen hauen ja alle sofort ab“, kann sich Dietmar Starke mit der Mentalität der neuen Fußball-Generation nicht anfreunden. Der nur 1,72 Meter große Ex-Torwart („Mein damaliger Kasten-Konkurrent Hermann Gotthelf war aber auch nicht größer“) ist der Einzige unter den noch relativ vielen SVA-Verbliebenen, der für alle drei Gütersloher Klubs ge- klickt hat: In der Jugend bei



Reger Austausch. Thomas Körber (hinten l.), Heribert Bruchhagen (hinten r.) sowie Michael Struschka (vorne v. l.), Axel Preuß und Reinhard Schröter.

Die Teilnehmer beim Plausch im Bermpohl

Wolfgang Bauske, Klaus Brieger, Heribert Bruchhagen, Manfred Führer, Andreas Helmsorig, Karl-Heinz Henke, Jörg Hermelbracht, Helmut Jonscher, Thomas Körber, Hansi Küpper, Günter Lubasch, Horst Meyer, Dieter Meis, Jürgen Neisen, Volker Peschke, Axel Preuß, Eckhard

Schlingmann, Reinhard Schröter, Werner Schulz, Günther Srowig, Dietmar Starke, Michael Struschka, Rainer Venhaus, Heinz Venemeier, Franz-Josef Zurbrüggen. Der damalige Erfolgstrainer Jochen Werner musste wegen einer Urlaubsreise absagen.

DJK, später bei der SVA und schließlich beim FCG. Starkes Senioren-Mission scheint noch nicht beendet, denn der einstige Torjäger Dieter Meis hat

ihm vorgeschlagen, im Hinblick auf das hohe Alter der „Old Greenboys“ möglichst jedes Jahr eine Wiedersehensfeier durchzuführen.

Titel für Eberhard und Nienaber

Tischtennis: Beim Qualifikationsturnier in der Herren-B- und Herren-C-Klasse gewinnen zwei Spieler, die keiner so richtig auf der Rechnung hatte.

Kreis Gütersloh (kl). Enorm stark besetzt war die Herren-B-Klasse beim Qualifikationsturnier und bei einem hohen Niveau lieferten sich die Teilnehmer auch viele äußerst packende Partien. Sicherlich etwas unerwartet setzte sich zum Schluss Mario Eberhard (TTSG Rietberg-Neuenkirchen) durch. In der Gruppe musste er sich zwar gegen Sebastian Kebekus (SV Speixard) mit 2:3 geschlagen geben, doch als Gruppenzweiter besiegte er anschließend in der Hauptrunde Björn Grunwald, Andre Doleske (beide SV Herzebrock) und Tino Steinbrink (DJK Avenwedde) jeweils recht sicher. Gegner im Finale war Ludger Terhechte. In einer Partie auf Augenhöhe behielt Mario Eberhard knapp mit 3:2 die Oberhand.

Im Doppel-Wettbewerb wurden die späteren Turniersieger Tino Steinbrink/Dion Selentin (DJK Avenwed-

de/TTSV Schloß Holte) schon in der 1. Runde richtig gefordert und konnten sich nur mit viel Mühe gegen die Langenberger Denis Klose/Jannis Lückenotto in der Verlängerung des Entscheidungssatzes behaupten. Durch 3:1-Erfolge im Halbfinale über Philipp Kandler/Sebastian Kebekus

bzw. Marc Kröger/Felix Langanki (TV Langenberg) erreichten schließlich Tino Steinbrink/Dion Selentin und Jan Depenbusch/Mario Eberhard (TTSG Rietberg-Neuenkirchen) das Finale. Hier ging es dann noch einmal richtig zur Sache und durch einen knappen 3:2-Erfolg sicherten sich



In der Herren-B-Klasse belegten Ludger Terhechte (v.l.), Turniersieger Mario Eberhard sowie die gemeinsamen Dritten Tino Steinbrink und Jan Merta die ersten Plätze. Foto: Linnemannstons

Tino Steinbrink/Dion Selentin den Titel.

Viele knappe Ergebnisse gab es in der Herren-C-Klasse. Mit Mattis Nienaber (Spvgg. Steinhagen) setzte sich hier ein krasser Außenseiter durch. Im Finale besiegte er Jan Piecha (DJK Avenwedde) klar mit 3:0.

Im Doppel-Wettbewerb mussten die Turniersieger Guido Hollenhorst/Jannis Lückenotto lange um den Titel zittern. Im Halbfinale lagen sie gegen Mattis Nienaber/Jannis Treberg bereits mit 0:2 zurück, bevor sie die folgenden drei Sätze doch noch mit 11:5, 11:9 und 11:9 für sich entscheiden konnten. Jan Piecha/Andrea Kaupenhann hatten im Halbfinale zwar die Holter Ricardo Brechmann/Tobias Krause sicher mit 3:0 bezwungen, aber im Finale mussten sie sich gegen Guido Hollenhorst/Jannis Lückenotto trotz heftiger Gegenwehr mit 10:12, 11:7, 5:11 und 13:15 geschlagen geben.

Fußball-Bezirksliga SW Sende punktet

Schloß Holte-Stukenbrock (blue). Pollhans lockt, für Fußball ist dakeine Zeit. Da ab heute wegen des beliebten Marktes in Schloß Holte Ausnahmezustand herrscht, wurden zwei Bezirksliga-Spiele bereits am Donnerstag ausgetragen.

Der VfB Schloß Holte reiste zum Verfolgerduell zum VfR Wellensiek nach Bielefeld. Und kassierte dort eine 1:2-Niederlage. Batuhan Dogan brachte die Holter zwar früh in Führung, doch noch vor der Pause konnte Wellensiek durch zwei Treffer von Taha Ajdar Moulla die Partie drehen. Nach dem Wechsel versuchte der VfB noch einmal alles, für einen Punktgewinn reicht es nicht.

Einen Zähler holte SW Sende daheim gegen den Dritten Spvgg Steinhagen. Jan Schmidt glied die Gästeführung in der 75. Minute aus, für Schwarz-Weiß ein wertvolles 1:1 im Tabellenkeller.